

# Als Glarner Ehrenmitglied die höhere Aufgabe antreten

Im Glarner Schwingerverband tritt Franz Freuler die Nachfolge von Fridolin Beglinger als Technischer Leiter an. Beglinger ist für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt worden.

von Jakob Heer

**O**bwohl kein Wahljahr anstand, musste Kantonalpräsident Rolf Figi an der Hauptversammlung im «Bären» in Netstal einen Rücktritt bekannt geben – jenen des Technischen Leiters. Weil der Glarner Schwingerverband die Ehre hat, das wichtige Amt des Technischen Leiters im NOS-Gremium zu bekleiden, gab Fridolin Beglinger seine Ämter als Niederurner Klubpräsident sowie als Technischer Leiter im Kantonalverband ab. Beglinger wird an der Delegiertenversammlung des Nordostschweizer Schwingerverbandes in Fehraltorf für Beat Abderhalden nachrücken. Abderhalden wie auch NOS-Präsident Hanspeter Rufer treten im Januar 2020 zurück, was zu mehreren Rochaden führen wird.

Im Kantonalverband übernimmt der 19-fache Kranzschwinger Franz Freuler die Nachfolge von Fridolin Beglinger. Freuler wird bestrebt sein, dass es im Kanton zukünftig wieder mehr Kranzschwinger gibt.

## Grosse Verdienste

Fridolin Beglinger wurde in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen. Der Molliser begann als Zehnjähriger im Schwingkeller in Glarus zu trainieren, zu einer Zeit, in der im Schwingkeller Niederurnen kein regelmässiges Training stattfand. Als im Unterland ebenfalls wieder Trainingseinheiten angeboten wurden, kehrte Beglinger zu seinem Stammklub zurück. 49 Kränze, vier Teilnahmen an Eidgenössischen Schwingfesten und zwei Unspunnen-Teilnahmen bilden seine sportlich erfolgreichsten Eckdaten.

Auch auf Funktionärebene hat Fridolin Beglinger schon viel gemacht. 1999 begann er seine Funktionärstätigkeit als Technischer Leiter Jungschwinger im Kantonalverband, 2001 wurde er Technischer Leiter im Unterländer Klub.

## Weniger Kränze

Sportlich war es aus Glarner Sicht ein durchzogenes Jahr. Absolutes Highlight war das Eidgenössische Schwingfest in Zug mit dem hervorragenden 6. Rang von Roger Rychen. Nebst dem zweiten ESAF-Eichenlaub verblüffte der Molliser auch am Glarner und Bündner Kantonschwingfest sowie bei seinem Gastauftritt am Schwyzer Kantonalen mit hervorragenden Leistungen. Dazu gewann er ein weiteres Mal den Bergschwinget im Klöntal, derweil er beim Heimwettkampf auf den Matten in Niederurnen wegen



Blumen und eine Ehrung: Fridolin Beglinger ist beim Kantonalverband in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen worden. Bild Jakob Heer

einer Verletzung nicht hatte antreten können. Hinter Zugpferd Rychen kam Reto Landolt zu zwei Kränzen, und Christian Pianta gewann am Zürcher Kantonalen sein erstes Eichenlaub. Zehn Kränze bedeuten im Vergleich zum Vorjahr (13) ein leichtes Minus. Ausser Christian Pianta gelang keinem der jungen Garde der grosse Wurf. Speziell am Pfingstmontag am Glarner-Bündner liessen die Glarner viele Chancen auf einen Kranzgewinn ungenutzt.

Fridolin Beglinger gratulierte in seinem letzten Jahresbericht nochmals allen Glarner, die sich für Zug qualifiziert hatten. Es waren dies die Aktiven Roger Rychen, Reto Landolt und Christian Pianta, Ersatzkampfrichter

Martin Leuzinger sowie Fridolin Beglinger selbst als Betreuer.

## Starker Nachwuchs

Sehr gut in Szene setzte sich der Nachwuchs unter den Fittichen von Martin Hager mit 71 Zweigewinnen, wovon 18 am eigenen Kantonalen. An diesem Fest am Auffahrtstag standen mit Mauro Hösli und Sales Tschudi zwei Glarner im Schlussgang. Auch sie konnten nicht verhindern, dass am Abend die Thurgauer in sämtlichen fünf Kategorien den Sieg davontrugen.

Am NOS-Nachwuchsschwingertag in Cazis standen mit Frank Leuzinger, Andre Sturzenegger und Patrik Feldmann drei Glarner im Schlussgang. Ein Kategoriensieg blieb den Nach-

wuchsleuten aber verwehrt. Mit Kaspar Laager, Frank Leuzinger und André Sturzenegger (alle Jahrgang 2004) treten drei sehr erfolgreiche Jungschwinger zu den Aktiven über.

## Das NOS steht an

Gemeinderat Markus Schnyder verabschiedete den Kantonalanlass 2019. Das schlechte Wetter schlug sich auf die Zuschauerzahl nieder. Jürg Rohr (OK 2020 in Mollis) und Martin Schnyder (OK Netstal 2021) orientierten über die nächsten Kantonschwingfeste. Das OK Mollis durfte vom diesjährigen Organisator eine Gabe entgegennehmen. Dazu stehen 2020 der Hallenschwinget Niederurnen (16. Februar) und der kantonale Nachwuchsschwingertag in Näfels (Auffahrt, 21. Mai) in Obhut des Schwingklubs Niederurnen auf dem Programm. Der Bergschwinget im Klöntal, der vom Mittelländer Schwingklub organisiert wird, folgt als Abschluss der Anlässe im Kanton am 11. Juli.

## 2022 finden im Kanton das NOS und das Glarner-Bündner Turnfest am gleichen Wochenende statt.

Mit dem «Nordostschweizerischen» wartet 2022 ein weiterer sportlicher Grossanlass auf die Glarner. Dieser Anlass muss, wenn keine Bewerbung vorliegt, jener der sieben Kantonalverbände im NOS-Gebiet übernehmen, der ihn am längsten nicht mehr durchgeführt hat. Dies trifft auf den Glarner Verband zu. Zudem findet der Anlass am gleichen Wochenende wie das Glarner-Bündner Turnfest statt. Erste Gespräche sind im Gange. 2020 sind die Glarner Schwinger an folgenden Kantonalfesten startberechtigt: Zürcher (17. Mai im Sihlhölzli), St. Galler (24. Mai in Kaltbrunn), Glarner-Bündner (1. Juni in Mollis), Bündner-Glarner (21. Juni in Untervaz) und Appenzeller (5. Juli in Urnäsch).

Gutgeheissen wurden die Anträge zur Anschaffung einer neuen Fahne sowie für Kampfrichterzelte. Jakob Kamm orientierte über das ESAF 2025 und über den kürzlich stattgefundenen Infoaustausch zwischen den Landwirten aus der Region und Gaster mit Andreas Aebi (OK-Präsident vom ESAF 2013 in Burgdorf).

# Mario Bässler darf noch weiter hoffen

Bei der Saisonöffnung der nationalen Rennen zeigten sich die Glarner in guter Form. Am Swiss Cup im Goms gelang Mario Bässler mit dem 5. Platz bei den U18 das beste Ergebnis der fünfköpfigen Glarner Delegation.

Im Goms fand am Wochenende zeitgleich mit dem Weltcup in Finnland der erste Swiss Cup der Schweizer Langläufer statt. Die Schweizer Teilnehmer wurden durch eine starke französische Equipe herausgefordert. Das Glarnerland war mit drei Frauen und zwei Männern vertreten. Der samstägliche Sprint in der freien Technik wurde mit dem Prolog über 1,2 km für die Frauen und 1,4 km für die Männer eröffnet. Auf der anspruchsvollen Strecke konnten sich vier Athleten aus dem Kanton Glarus für die Viertelfinals qualifizieren. Dort war Endstation. Es gelang nicht allen, sich Anfang Saison den recht schwierigen Verhältnissen anzupassen. Malia Elmer und Julia Hauser vom SC Riedern beendeten den Wettkampf in der U20-Kategorie im 18. bzw. 19. Rang. Michelle Bähler (SC Elm) wurde 67. Mario Bässler (SC Elm) klassierte sich im 30. Rang bei den U20-Junioren und sein Bruder Severin im 26. Rang bei den Männern.

## Hoffnungen auf Jugendolympiade

Die Rennen über 7,5 km der Frauen, 10 km der Junioren und 15 km der Männer im klassischen Stil brachten spannende Wettkämpfe und mit Siri Wigger vom SC am Bachtel eine ganz junge Dominatorin bei den Frauen von der jüngsten Teilnehmerin Siri Wigger (SC am Bachtel). In Abwesenheit der drei stärksten Schweizer Läuferinnen konnte keine der etablierten Frauen der Newcomerin die Stirn bieten.

Die Glarner Vertreter schlugen sich erfreulich. Am besten klassierte sich Mario Bässler als Fünfter und drittbester Schweizer bei den U18-Junioren. Damit wahrte er sich die kleine Chance auf eine Teilnahme an der Jugendolympiade vom 9. bis 22. Januar 2020 in Lausanne. Malia Elmer lief ein beherztes Rennen und landete bei den U18 auf Platz 11. Michelle Bähler erreichte das Ziel auf Rang 60. Julia Hauser musste nach einem guten Beginn wegen einer Verletzung aufgeben. Severin Bässler lief bei den Männern auf den 19. Platz. Lydia Hiernickel musste wegen einer Erkältung für die Wettkämpfe im Goms forfait geben. (we)



Chancen intakt: Nach seinem fünften Platz im Goms ist Mario Bässler im Selektionsrennen für die Youth Olympic Games noch dabei. Bild Alex Weder

# Glaronia ist im Cup nicht mehr dabei

Nach dem wichtigen Erfolg in der Meisterschaft verlieren die Glarnerinnen im Cup gegen Obwalden.

Gegen das heimstarke Obwalden ist nichts zu gewinnen, wenn man nur halbherzig zur Sache geht. Glaronia hatte am Samstagabend in der Meisterschaft Giubiasco in einer glänzenden Partie 3:0 bezwungen, doch 24 Stunden später war die Luft so ziemlich draussen. Trainer Romeu Beltramelli war es offensichtlich nicht gelungen, sein Team neu zu fokussieren, und auf dem Feld fehlte eine Kämpferin wie Mariah Mandelbaum. Ausser der erneut starken Lea Port-

mann spulten die Glarnerinnen ihr Programm emotionslos ab.

## Namgyal Desam als Aufsteller

Glaronia hätte mehr machen können aus dieser Cuppartie, denn Obwalden zeigte vor allem in der Annahme Schwächen. Glaronias Ersatzpasseuse Namgyal Desam demonstrierte, wie man Druck hätte machen können. Sie kam in der Mitte des zweiten Satzes ins Spiel, servierte ein Ass und brachte ihr Team wieder an Obwalden her-

an. Zum Satzgewinn reichte es aber nicht.

Im dritten Satz kam Glaronia vermehrt zu guten Szenen. Salina Brehm spielte jetzt auf der Liberaposition, und sie bedankte sich für dieses Vertrauen mit einer guten kämpferischen Leistung. Lange Zeit lagen die Gäste mit zwei Punkten vorn, doch es reichte schliesslich doch nicht. Jetzt hätten Marjanovic und Arshinkova den Unterschied machen müssen, aber es klapperte nicht. Glaronia hatte zwei Satzbälle

und wehrte drei Matchbälle ab, ehe zwei Annahmefehler das frühe Ausscheiden aus dem Cup besiegelten. (pa)

## Obwalden – Glaronia 3:0 (25:22, 25:22, 31:29)

Vereinshalle Sarnen. – 100 Zuschauer. – Spieldauer: 80 Minuten. – SR Fonia, Böhme. Obwalden: Garovi, Lehnen Becker, Müller, Odermatt, Giroud, Küchler, Capraro, Ormlin, Rohrer, MacKenzie, Niederberger, Krummenacher, Durrer. Glaronia: Sacher, Nicolli, Lenzinger, Hofacher, Portmann, Heynen, Desam, Marjanovic, Brehm, Arshinkova. Bemerkungen: Glaronia ohne Mandelbaum, Duss, Zwanelburg (alle verletzt), Aebli.